Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,93 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 52. Druck und Verlag von J. & M. Temming in Bocholt. Sonntag, 23. Februar 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: M. Temming in Bocholt. 37. Jahrgang

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 20. Febr.

In der heutigen Sitzung beschäftigte man sich zunächst mit der Novelle zum Gesetz über das Telegraphenwesen (Telefunkengesetz) des deutschen Reiches. Der Gesetzentwurf wurde ohne Debatte entgültig angenommen.

Sodann wurde die Beratung des

Justizetats

wieder fortgesetzt. Drei neue freisinnige Anträge wurden heute eingereicht, sodaß jetzt insgesamt nicht weniger als 16 Resolutionen zum Justizetat vorliegen.

An der Debatte beteiligten sich heute die Abgg. Roth (W. Vgg.), Dove (fs. Vp) Drohn (W. Vgg.), Seyda (Pole), Bahrenhorst (Rp.), Bassermann (natl.) und Maltzan (kons.), die sich im wesentlichen darauf beschränkten und ihre Stellung zu den anderen Resolutionen darzulegen.

Auf die Ausführungen einzelner Redner antwortete Staatssekretär Dr. Nieberding. Er gab heute verschiedene wichtige Erklärungen ab. So machte er die Mitteilung, daß die Strafprozeßordnung im Reichsjustizamt abgeschlossen ist und daß er hoffe, die Vorlage im nächsten Winter dem Reichstage vorlegen zu können. Die Einführung von Tagegelder für Schöffen und Geschworene sei darin vorgesehen. Weiter sollen die Gebühren für die Zeugen und Sachverständigen erhöht werden. Die beunruhigenden Gerüchte über die Wirkungen der neuen Zivilprozeßnovelle auf die Beschäftigung der Landgerichte seien unbegründet. Kein bestehendes Landgericht werde gefährdet werden. Der Behandlung der jugendlichen Uebertreter der Gesetze werde höchste Aufmerksamkeit geschenkt. Die hierzu geäußerten Wünsche würden im wesentlichen durch die geplanten Reformen erfüllt. Die neue Strafprozeßordnung werde im nächsten Winter, die Novelle zum Strafgesetzbuch in einigen Jahren vorgelegt werden. Eine zweckmäßigere Behandlung der Jugendlichen im Strafvollzug lasse sich schon heute erreichen. Einzelfragen aus den geplanten Reformen vorwegzunehmen, lehnt der Bundesrat ab.

Deutsches Reich.

Der neue Reichsschatzsekretär.

Wie bereits gestern gemeldet, ist endlich der Nachfolger Stengels nach langem Suchen gefunden. Es ist der Unterstaatssekretär im Reichspostamt v. Sydow. Herr von Sydow ist von Hause aus Jurist; im Reichspostamte hat er in der Hauptsache das Telegraphen und Telephonwesen verwaltet. In politischer Hinsicht ist er bisher wenig hervorgetreten, doch wird er in unterrichteten Kreisen als ein Mann von konservativer Gesinnung bezeichnet, während andererseits auch die Liberalen ihn für sich in Anspruch nehmen. Seine letzten größeren Arbeiten in der Reichspostverwaltung waren die Reform des Fernsprechwesens, die Neuregelung der Fernsprechgebührenordnung, sowie der Erlaß neuer Bestimmungen für die höhere Postlaufbahn. — Diejenigen, die Herrn v. Sydow kennen, rühmen ihm, so schreibt der „Germania" ein freundliches sympathisches Wesen nach. Jedenfalls hat der neue Staatssekretär des Reichsschatzamts einen großen Mut bewiesen, daß er sich dazu hat bereit finden lassen, das gegenwärtig doppelt schwierige Amt zu übernehmen. Daß er mit einem fertigen Programm für die Finanzverwaltung und für die Finanzreform sein neues Amt antritt, ist kaum anzunehmen, da er den schwebenden Finanzfragen bisher ziemlich ferngestanden hat. Es bleibt daher abzuwarten, was Herr von Sydow plant und machen wird.

§ Berlin, 20. Febr. Von der Börsengesetzkommission des Reichstages wurde § 50 in der Regierungsfassung, sowie alle dazu vorliegenden Aenderungs-Anträge abgelehnt. Angenommen wurde nur der Satz: „Börsentermingeschäfte in Getreide und Mühlenfabrikate sind verboten." Die von der Novelle vorgeschlagenen Ausnahmen von diesem Verbote sind also gestrichen.

§ Berlin, 20. Febr. Staatssekretär Dernburg teilte in der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages mit, daß der Kolonialrat durch kaiserliche Order vom 19. ds. Mts. aufgelöst sei.

Ausland.

Rußland.

Festnahme von Revolutionären.

* Petersburg, 21. Febr. Die Geheimpolizei verhaftete 12 Hauptmitglieder der „Fliegenden Kampforganisation". 2 davon wurden vor dem Palais des Großfürsten Nicolai Nicolajewitsch festgenommen, ein Mann, der auf dem Leibe eine Blechbüchse mit 5 Pfd. Dynamit, und eine Dame, die in ihrem Muff eine große Menge Dynamit versteckt hatte. Augenscheinlich war das Attentat auf den Großfürsten beabsichtigt.

Asien.

Rußland und die Türkei.

* Petersburg, 20. Febr. Die Pet. Telegraphen-Agentur verbreitet folgende Meldung: Die in der Presse verbreiteten Nachrichten, sowohl Rußland als auch die Türkei hätten Kriegsvorbereitungen getroffen, haben zu alarmierenden Gerüchten über einen bevorstehenden bewaffneten Zusammenstoß zwischen beiden Mächten Anlaß gegeben. Wir sind ermächtigt, mitzuteilen, daß die Nachrichten über eine Mobilmachung einzelner russischer Truppenteile, wie über einen Truppentransport nach dem Süden und eine Zusammenziehung von Truppen in Transkaukasien vollkommen falsch sind. Rußland hat keinerlei außerordentliche militärische Maßregeln an der türkischen Grenze getroffen. Was die Türkei anbetrifft, so hat diese, wie uns aus authentischer Quelle bekannt ist, das vom Korrespondenz-Bureau bereits veröffentlichte Dementi über Kriegsvorbereitungen an der russischen Grenze, die der Türkei zugeschrieben worden, aus eigenem Antriebe amtlich bestätigt. Der türkische Botschafter in Petersburg erklärte im Auftrage seiner Regierung dem russischen Minister des Aeußern, daß die Türkei lediglich Maßregeln zur Sicherstellung der türkisch-persischen Grenze getroffen habe, da in den an die Türkei grenzenden Gegenden unter der Kurdenbevölkerung Aufregung herrsche, daß ferner in den an den Kaukasus grenzenden Bezirken keinerlei Kriegsvorbereitungen getroffen würden und daß die Türkei die allerfreundlichsten Gesinnungen zu Rußland hege. Mithin sind die Voraussetzungen über einen etwaigen bewaffneten Zusammenstoß zwischen Rußland und der Türkei durch beiderseitig dokumentierte freundschaftliche Absichten und Gesinnungen mit ausreichender Klarheit dementiert.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* Paris, 20. Febr. General d'Amade meldet, daß er von Ued Tmasin (nördlich von Umer Nebia, 130 Kilom. südlich von Casablanca) nach Sidi Abdel Kerim, mitten im Gebiet des den Franzosen feindlich gesinnten Mdakrastammes, marschiert sei. Die Kolonne von Ber-Reschid, die sich mit der Kolonne vom Tirs und der Küstenabteilung vereinigte, habe ein Treffen mit einer großen Zahl Marokkaner gehabt, wobei sie drei Tote und dreiundzwanzig Verwundete hatte. General d'Amade bestätigt ferner die beiden Gefechte vom 16. und 17. ds. Mts., wobei Oberst Taupin zwei heftige Angriffe der Mdakra zurückschlug und ihnen recht ernste Verluste beibrachte, und erklärt, daß diese Gefechte an der Schlucht von Berrebeh seinen Hauptangriff auf Sidi Abdel Kerim ermöglicht hätten. Wie bekannt, hatte die Kolonne des Obersten Taupin an Verlusten zwei Offiziere und sieben Mann tot und viele Verwundete. — General d'Amade telegraphiert, daß der Feind überall mit bedeutenden Verlusten zurückgeworfen wurde.

Diesem kurzen amtlichen Berichte stehen Privatmeldungen gegenüber, die pessimistisch lauten und die Lage der Truppen während des Gefechts für bedenklich erklären. Es wird gemeldet:

* Tanger, 20. Febr. Es läßt sich noch nicht feststellen, was an den Gerüchten über eine ernste Schlappe der Franzosen bei Casablanca wahr ist. Es heißt, daß die Franzosen viele Tote gehabt haben und daß die Marokkaner bis zu den Gärten von Casablanca vorgedrungen seien und daß General d'Amade eine Zeit lang von der Stadt abgeschnitten sei. Auch wird erzählt, daß die Marokkaner ein französisches Geschütz erbeutet hätten.

* Paris, 20. Febr. Das „Echo de Paris" meldet aus Tanger: Der französische Dampfer „Marco", der in Casablanca eingetroffen ist, bestätigt, daß die Verbindung des General d'Amade mit Settat von den Marokkanern abgeschnitten worden sei. Die französische Kolonne hat zur Zeit ein Lager aufgeschlagen.

Die Anhänger Muley Hafids vertrieben einen kleineren französischen Posten in der Umgebung. In Casablanca herrscht große Beunruhigung. Die Spanier treffen Vorbereitungen, die Stadt gegen etwaige Angriffe zu verteidigen. Der Kreuzer „Kleber" schifft Truppen aus.

Es heißt, die Franzosen hätten große Verluste erlitten und mehrere getötete Offiziere und Soldaten würden bereits nach Casablanca überführt.

Arbeitsmarkt.

—?— Werdau i. S., 20. Febr. Betriebs-Einschränkung in den Vigognespinnerei-Betrieben. Im Vereinshof Crimmitschau fand am Montag die dritte Versammlung der Vereinigung Sächsischer Vigogne-Spinnereien Werdau-Crimmitschau zur Beschlußfassung über die geplante Betriebseinschränkung statt. Erfreulicherweise war die Teilnahme an der Versammlung eine außerordentlich große, da man doch zur Einsicht zu kommen scheint, daß etwas geschehen muß, um einer Deroute auf dem Garnmarkt entgegen zu wirken. Nach einer mehrstündigen umfassenden Aussprache über die Angelegenheit faßte man schließlich unter nahezu einstimmiger Beteiligung den Beschluß, von Montag, den 2. März bis auf weiteres, mindestens aber bis Ostern die Spinnereien wöchentlich einen Tag und zwar Montags stillzulegen. Es wurde dabei der Wunsch ausgesprochen, daß mit den noch ausstehenden Betrieben weiter verhandelt werden möchte, um auch diese noch zur gleichen Maßnahme zu bewegen. Ebenso sollen die in Rheinland-Westfalen und Süddeutschland gelegenen Vigogne-Spinnereien in gleichem Sinne aufgefordert werden. Die Situation des Garnmarktes und die Stellungnahme der Weberkundschaft beleuchtete insbesondere ein Brief der Vereinigung Ebinger Tricotfabrikanten, die das dringende Ersuchen an die Vigogne-Spinner richteten, den ruinösen Preisdrückereien und dem drohenden Niedergang der Branche energisch durch Betriebseinschränkung entgegenzutreten. Auch andere große Garnkonsumenten äußerten sich brieflich in gleicher Weise. Weiter wurde in der Versammlung bedauernd darauf hingewiesen, daß die noch nicht beigetretenen Spinnereien mit ihrem Sonderstandpunkt geradezu auf einen wirtschaftlichen Selbstmord hinarbeiten. Mögen die noch fortdauernden Verhandlungen am Ende doch noch ein befriedigendes Ergebnis zeitigen und die Vigogne-Spinnerei- und Weberei-Industrie vor weiteren Verlusten bewahren.

Gerichtssaal.

? Bochum, 20. Febr. Der Friseur Riedländer aus Eickel liebt in seinen Ankündigungen starke Schlagworte. Er hatte Reklamezettel drucken und verteilen lassen, aus denen die Stichworte „Telegramm!" „Großer Tagesbruch!" und „Hingerichtet!" hervorleuchteten. Das Schöffenricht erblickte darin groben Unfug und erkannte gegen den Friseur auf 10 Mk. Geldstrafe. Die Strafkammer, die sich als Berufungsinstanz heute ebenfalls mit der Sache zu beschäftigen hatte, stellte sich auf denselben Standpunkt und wies die Berufung ab. In der Begründung des Urteils wurde ausgeführt, der Inhalt der Zettel sei geeignet gewesen, das Publikum aufzuregen.

Provinzielle Nachrichten.

Rhede, 16. Febr. Zu der heutigen ersten Sitzung des Festausschusses der am 5. Juli cr. in Rhede stattfindenden Kreisziegenausstellung waren die Mitglieder vollzählig erschienen. Amtmann Brede, als Vorsitzender, legte den Erschienenen den Zweck der Versammlung in kurzen Worten dar. Zum Ausstellungsplatz wurde die Wiese Sr. Durchlaucht des Prinzen Salm-Salm in Aussicht genommen, bei ungünstiger Witterung der Saal des Wirts Hengstermann. Das Programm wurde vorläufig wie folgt festgesetzt: Bis 10 Uhr vormittags Antrieb der Tiere. 10 bis 11 Uhr Aufstellung. 11 Uhr Eröffnung der Ausstellung, hierauf Prämierung. Während derselben Konzert. 1 Uhr Festessen bei Hengstermann. 3 Uhr Zug zum Festplatze. 1/4 4 Uhr Vorführung der prämiirten Tiere. 4 bis 6 Uhr Konzert und Auszahlung der Prämien. 6 Uhr Festzug mit den prämiierten Ziegen durch das Dorf. 7 Uhr Beginn des Festballes. Zu Preisrichtern wurden bestimmt Direktor Dr. Klöpfer-Hagen, Zuchtinspektor Topp-Münster, Tierarzt Meinickmann-Bocholt und Tierarzt Sladizeck-Rhede. Die Ausstellung soll 7 Gruppen umfassen. 1. Aeltere Böcke der weißen Saanenrasse über 1 Jahr, 2. Böcke gleicher Rasse unter 1 Jahr, 3. Ziegen gleicher Rasse über 1 Jahr, 4. desgl. unter 1 Jahr, 5. Ziegen I. Kreuzung, 6. Ziegen II. und III. Kreuzung, 7. Ziegen hiesigen Landschlags über 1 Jahr. Die Prämierung wird nach Punkten geschehen. Die Festsetzung der Preise soll in einer späteren Sitzung erfolgen, nachdem durch Umfrage bei den einzelnen Vereinen, die Zahl der zur Ausstellung kommenden Ziegen ungefähr festgestellt ist. Zur Deckung der Unkosten soll Eintrittsgeld erhoben werden und zwar zum Ausstellungsplatze für Erwachsene, auch Vereinsmitglieder 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.; zum Ball Herren 50 Pfg., Damen 25 Pfg. Für die Musik wurde die Rheder Kriegervereinskapelle in Aussicht genommen. Da die Eintrittsgelder zur Deckung der bedeutenden Kosten nicht ausreichen, soll der Kreis Borken um Gewährung eines Zuschusses von 150—200 Mk. ersucht werden. Der Vorsitzende sprach zum Schlusse die Erwartung aus, daß sich recht viele Vereinsmitglieder an der Ausstellung beteiligen möchten um zu zeigen, daß die Ziegenzucht in den letzten Jahren im hiesigen Kreise in stetem Aufschwung begriffen sei.

* Haltern, 19. Febr. Der Verband der Altertums-vereine in Nordwestdeutschland wird gemeinsam mit dem Verbande süd- und westdeutscher Altertumsvereine zu Ostern d. J. seine Jahresversammlung in Dortmund abhalten, von wo aus die benachbarten Städten wichtiger neuerer Untersuchungen u. a. auch Haltern besucht werden sollen.

* Münster, 21. Febr. In der letzten geheimen Stadtverordnetensitzung wurde an Stelle des zum Bürgermeister in Bocholt gewählten Herrn Beigeordneten Wesemann Herr Stadtsyndikus Diekmann zum 2. Begeordneten der Stadt Münster gewählt. Herr Beigeordneter Diekmann war früher auch Beigeordneter in Bocholt.

* Lüdinghausen, 19. Febr. Die Bürgerschützengilde beschloß am Sonntag, ihr Vereinsfest in Verbindung mit der Feier des 600jährigen Bestehens Lüdinghausens als Stadt und dem Jubelfeste der Freiwilligen Feuerwehr zu feiern. Der Tag des gemeinsamen Festes ist noch nicht festgelegt. Es wurde vorgeschlagen, einen früheren Termin, als ursprünglich beabsichtigt war, also den 2., 3. und 4. August, zu wählen. Die Schutzengilde zahlt an die Stadt den Betrag von 500 Mk.; dahingegen hat die Stadt sämtliche Unkosten zu tragen, welche das Fest erfordert. Von der Veranstaltung eines historischen Festzuges wurde der großen Kosten wegen Abstand genommen.

* Borbeck, 21. Febr. Zu dem großen Brand des Löwensteinschen Warenhauses wird noch gemeldet: Die Hoffnung, die an das Warenhaus grenzenden Nachbargebäude vor dem Feuer zu schützen, hat sich als trügerisch erwiesen. Nachdem gestern abend 9 Uhr die Essener Feuerwehren den Brandort verlassen hatten, in der Annahme, daß eine Gefahr für die Nachbargebäuden nicht mehr bestehe, ist das Feuer doch noch auf die Nachbargebäude des Goldwarenhändlers Fürtges und des Buchbinders Wagner übergesprungen. Die drei Borbecker freiwilligen Wehren griffen sofort mit aller Kraft ein, jedoch konnten sie nicht verhindern, daß beide Gebäude bis zur Hälfte niederbrannten. Auch die Werkstätte und der Lagerraum von Fürtges wurden vom Feuer ergriffen und vollständig ein Raub der Flammen. Heute früh 8 Uhr war es dem tatkräftigen Eingreifen der Wehren gelungen, den Riesenbrand vollständig zu löschen. Das Löwensteinsche Warenhaus ist bis auf den Grund niederbrannt, der Schaden beträgt ca. eine halbe Millionen Mark.

* Witten, 21. Febr. Oberbürgermeister Dr. Haarmann hat in einem Schreiben an den Wirteverein aufgefordert, vor 8 Uhr morgens keinen Branntwein zu verabfolgen, sonst soll bei wiederholter Uebertretung der Polizeiverordnung auf Konzessionsentziehung erkannt werden.

* Hagen, 19. Febr. Zu der Angelegenheit des Mordes der Hedwig Hartmann wird der ‚Märk. Volksztg.' mitgeteilt, daß sich die Untersuchungshaft voraussichtlich noch mehrere Wochen hinziehen wird. Der mutmaßliche Täter beteuert aufs hartnäckigste seine Unschuld und sucht diese durch eine Reihe von Behauptungen zu bekräftigen. So gibt er in neuester Zeit an, er sei mit der Hedwig Hartmann nur bis Altena gefahren, habe das Mädchen an einem Mädchenhändler namens Jean Dupres abgegeben und dann seine Fahrt nach Finnentrop fortgesetzt. Den Franzosen will er in Belgien kennen gelernt haben. Auf diese neue Behauptung werden umfangreiche Erhebungen angestellt. Inzwischen häufen sich die Anzeichen der Schuld des Verhafteten. So hat sich Hesse einem Mitgefangenen gegenüber in einer Weise geäußert, daß über seine Schuld keine Zweifel mehr bestehen können.

* Brühl, 20. Febr. Einen Arbeiter aus Fischenich fand man im verletzten Zustande am Donnersbach liegend. Er hatte sich in selbstmörderischer Absicht den Leib aufgeschnitten. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus zurückgebracht, von wo er sich unerlaubt entfernt hatte. Er dürfte die Tat in einem An-

fall von Schwermut und Geistesgestörtheit verübt haben, da er seit längerer Zeit schon krank ist.

* Düsseldorf, 20. Febr. Der Leiter der Düsseldorfer Akademie, Prof. Peter Janssen, ist gestern gestorben. Am Sterbebett waren versammelt die Familie, die Freunde und Kollegen des Dahingeschiedenen. Die Trauernachricht wird weit über Düsseldorf hinaus Betrübnis und allgemeine Teilnahme wecken.

* Poulheim bei Köln, 21. Febr. Gestern vormittag hat ein hiesiger etwa fünfzigjähriger Ackerer, der in der letzten Zeit dem Trunke ergeben war, seine 55jährige Ehefrau erwürgt. Nachdem das Kölner Gericht an Ort und Stelle den Tatbestand aufgenommen hatte, wurde der Täter in das Untersuchungsgefängnis in Köln eingeliefert.

* Ludenberg, 21. Febr. In vergangener Nacht sind wieder aus der Provinzialirrenanstalt Grafenberg drei zur Beobachtung ihres Geisteszustandes untergebrachte Untersuchungsgefangene, darunter auch ein mehrfach bestrafter Einbrecher, entwichen. Die Flüchtlinge kletterten, nur mit einem Hemd bekleidet, durch das Oberlicht eines Fensters. Bis jetzt gelang es nicht, ihre Spur zu ermitteln.

Aus Nah und Fern.

— Allenstein, 20. Febr. Hauptmann v. Goeben wird noch in dieser Woche von der Irrenanstalt Kortau wieder nach dem Allensteiner Militärgefängnisse überführt werden. Es ergab also offensichtlich die ärztliche Untersuchung keine Anhaltspunkte dafür, daß Goeben geistig minderwertig sei. Hauptmann v. Goeben wird jedoch auf Veranlassung ihm nahestehender Persönlichkeiten nochmals auf seinen Geisteszustand untersucht werden. Zu diesem Zwecke wird der Münchener Psychiater Dr. Freiherr von Schenck-Notzing, am kommenden Montage in Allenstein eintreffen. Auch im militärgerichtlichen Auftrage wird eine nochmalige gerichtliche Untersuchung v. Goebens auf seinen Geisteszustand hin durch den Gerichtsarzt Dr. Puppe aus Königsberg vorgenommen werden. — Frau v. Schönebeck soll, wie es heißt, gegenwärtig wirklich geisteskrank sein.

— London, 21. Febr. Influenza-Epidemie. Ueber 50 000 Menschen befinden sich in London wegen Erkrankung an Influenza in ärztlicher Behandlung. Die Epidemie scheint dabei fortwährend zu wachsen. In der letzten Woche wurden ihr in Londdn allein 84 Todesfälle zugeschrieben. Große Geschäftshäuser melden, daß ein Drittel ihrer Angestellten arbeitsunfähig sei. Die verschiedenen Distrikte Londons sind durch die Krankheit verschieden stark affiziert worden. Am meisten scheint unter ihr der Bezirk Westminster zu leiden. Dies erklärt, weshalb so viele Mitglieder des Parlaments erkrankt sind.

— Berkeley (Kalifornien), 21. Febr. In dem Packhause der Herkules-Pulverwerke sind zehn Tonnen Dynamit explodiert. Vier Weiße und 24 Chinesen wurden getötet.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 23. Febr.

(*) **Die spanischen Schatzschwindler** sind wieder an der Arbeit. Auch nach der hiesigen Stadt ist diesmal ein der bekannten Briefe gekommen. Wir bringen ihn nachstehend zum Abdruck mit der erneuten Warnung und Mahnung, auf keinen Fall sich auf den offenkundigen Schwindel eines solchen oder ähnlichen Briefes einzulassen. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

Madrid, den 15./2. 1908.

Geehrter Herr!

Wegen Bankrott als Gefangener in dieser Stadt, erlaube ich mir, Sie anzufragen, ob Sie mir helfen wollen, eine Summe von Franken 800 000, in französischen Banknoten, welche ich in einem Koffer, der im Depot eines französischen Bahnhofes lagert, besitze, zu retten. Um dies zu ermöglichen, ist es notwendig, daß Sie nach Madrid kommen, um den Beschlag meines Handgepäckes auszulösen und die Prozeßkosten zu bezahlen, um in den Besitz einer Reisetasche, ein Geheimfach enthaltend, zu gelangen, in welchem der Gepäckschein, absolut erforderlich, um den Koffer vom Bahnhofe zurückzuziehen, verborgen ist sowie ein Check von Franken 40000, zahlbar an den Ueberbringer in London. Als Belohnung anerbiete ich Ihnen den dritten Teil der Summe. Indem ich nicht sicher bin, ob mein Brief Ihnen zukommt, werde ich Ihre Rückantwort abwarten, um Ihnen meinen Namen anzugeben und Ihnen mein Geheimnis anzuvertrauen. Da ich im Gefängnisse keine Briefe empfangen kann, bitte ich ein Telegramm an meinen Diener zu senden, welcher mir solches mit aller Zuverlässigkeit überbringen wird, wie folgt:

Alfredo Laval,
Plara Cortes-8 primero-Madrid
(Erhalten)

Aus Vorsicht unterzeichnen die Depesche in folgender Wort „Ecker". In Erwartuug Ihre Antwort begrüße Sie aufrichtigt A. L.

Aus höheren leicht erklärlichen Gründen telegrafiren Sie, schreiben Sie nicht, ein Brief könnte mich kompromitiren.

]:,:[**Hühnerlaunen.** Einem Hühnerbesitzer im Siekenhof wurde dieser Tage eine seltsame Ueberraschung bereitet. Ein Huhn beschenkte ihn gleichzeitig mit zwei Eiern, von denen eines keine Schale hatte (sog. Windei) und das andere nicht größer als ein Vogelei war, so daß es bequem in einer Schachtel schwedischer Zündhölzer untergebracht werden konnte. Das letztgenannte Ei, das eine normale Schale aufweist, ist 2 Ctm. hoch, 1½ Ctm. breit und hat einen Umfang von ca. 5 Ctm. Hoffentlich wird das damit von einem Siekenhofer Huhn gegebene schlechte Beispiel, das vielleicht als eine leise Anspielung auf die Verteuerung der Lebens- und Genußmittel bezw. Verkleinerung der Portionen — es sei nur an die kleineren Brötchen, Zwieback, Bier- und Schnapsgläschen usw. erinnert — und vielleicht eine Verkleinerung der Eier in Aussicht stellen soll, keine Nachahmung finden, denn die Eierpreise sind ohnehin hoch genug.

Allerlei.

— **Wahre Geschichten.** Ein Prinz aus dem Hause Hohenzollern wohnt an Bord eines Linienschiffes dem Torpedoschießen bei und gibt zum Schluß dem verantwortlichen Leiter gegenüber seinem Unwillen über das etwas ungünstige Resultat unverhohlenen Ausdruck. Als der Offizier — Mayer war sein Name — kurz darauf in der Messe erscheint, wird er teilnehmend von seinen Kameraden gefragt, wie die Besichtigung abgelaufen sei, worauf prompt die Antwort erfolgt: „Die Beziehungen zwischen dem Hause Hohenzollern und dem Hause Mayer sind etwas getrübt!" — In Stuttgart am Prinzenpalais steht eines der beliebten „Kompagniekamöler" auf Posten. Es naht sich ihm eine elegante, jüngere Dame; der wackere Grenadier kennt sie „natürlich" nicht, — es ist die Prinzessin P., ein Mitglied des königlichen Hauses. Zehn Schritte hinter ihr eilt ein Unteroffizier, der durch gewaltiges Augenrollen, Armschwenken und sonstige Grimassen ein Staatsverbrechen verhüten und den Posten noch das Zeichen zur erforderlichen Ehrenbezeigung geben will. Dieser nickt zuerst wohlwollend und freundlich dem Vorgesetzten zu, dann schreitet er mit seinem verbindlichsten Lächeln auf die eben vorübergehende Prinzessin zu, zupft sie vertraulich am Mantel und flüstert: „He, Sie, schönes Fräulein, Sie sollet au warta, — dahinten winkt Ihnen Ihr Schatz!"

— **Der ehrliche Finder wird gebeten!** Die Eisenbahndirektion Augsburg erläßt in der Beilage zum Verkehrsministerialblatt Nr. 11 folgenden Aufruf: „In Neu-Ulm fehlen seit längerer Zeit die dorthin zugeteilten Personenwagen AB 552 und C 3802, in Kempten der Cim³ 9359. Nach dem Verbleib dieser Wagen ist unverweilt zu forschen; bei Betreten sind dieselben sofort der Stadt Neu-Ulm bezw. Kempten zuzuleiten." Dazu bemerkten die M. N. N. launig: „Man darf wohl männiglich davor warnen, diese Wagen zu — betreten; denn diese Ausreißer womöglich von Königsberg i. P. zu Fuß nach Kempten beziehungsweise Ulm zu geleiten, scheint eine etwas heftige Strafe für das unbefugte Anbandeln mit einem Eisenbahnwagen, der eh nix hat und nix is." Das Verschwinden der beiden Wagen erinnert übrigens an das spurlose Abhandenkommen eines russischen Artillerietransports auf der sibirischen Eisenbahn während des russisch-japanischen Krieges. Dieser Zug wurde erst nach dem Kriege auf einer Seitenlinie der Bahn im nördlichen Sibirien wiedergefunden, wo die braven Krieger „überwintert" hatten.

— **Ein heiteres Kleinbahngeschichtchen** passierte dieser Tage auf der Kleinbahn Duderstadt—Rittmarshausen. Der in der Richtung nach Göttingen fahrende Zug war von Passagieren voll besetzt. Aber auch an dem vor dem Weichnachtsfeste stärkeren Güterverkehr hatte das Bähnchen seinen Anteil. Keuchend pustete es schwerbeladen dahin. Auf einmal, kurz vor der Brücke bei Wöllmarshausen, gab es einen lauten Krach und einen heftigen Ruck. Die Achse eines Güterwagens war gebrochen und ein weißer Strom schoß sießbachförmig aus dem Wagen heraus — köstliche Milch, die den Göttinger Hausfrauen bei einem Feste zugute kommen sollte. Zuerst natürlich großes Gaudium der Fahrgäste, dann jedoch ratloses Umschauen. Der zertrümmerte Wagen sperrte das Geleise. Was nun tun? Endlich kam einem Mitreisenden die große Idee, den Wagen auszukoppeln und ihn einfach umzukippen — die Böschung hinab. Und richtig: Unter Absingung des Liedes: „Ja, man fährt gemütlich, auf der Schmalspurbahn" stemmten sich sämtliche Passagiere gegen den Koloß, ein Ruck und der Wagen flog die Böschung herab! Nun war die Bahn wieder frei. Bald war das Zügle wieder zusammengekoppelt, der Lokomotivführer gab Dampf, und ächzend und pustend schleppte das Dampfroß seine Last weiter.

— **Schwedens schönste Frauen.** Eine schwedische Frauenzeitschrift hat eine Schönheitskonkurrenz unter den Frauen Schwedens veranstaltet, bei der die Entscheidung in erster Linie in der Hand der beiden bekannten Maler Anders Zorn und Björk lag. In dieser Konkurrenz ist als Schwedens schönste Frau ein Fräulein Lundström anerkannt worden, eine erst 16jährige Dame, die übrigens gegenwärtig in Dresden ansässig ist. Die Preisgekrönte hat blau-graue Augen, reiches aschblondes Haar, einen schönen Teint und eine prächtige hohe Gestalt. Den zweiten Preis erhielt Frau Greta Sjöberg, die den Haushalt des Dichters Werner v. Heidenstamm leitet, den dritten ein Fräulein Gustaffon in Sundsvall. Auch diese beiden Damen zeigen ausgeprägt nordisch-germanischen Typus.

— **Kleine Dinge, die ärgern.** Der „Figaro" veröffentlicht „Randbemerkungen eines Moralisten" über „kleine Dinge die ärgern":

Im Eisenbahnwagen aus einem leichten Schlaf aufwachen und am Lächeln der Damen merken, daß man geschnarcht hat.

Nur leichthin bedankt werden für ein Hochzeitsgeschenk, für das man mehr Geld ausgab, als man eigentlich wollte.

Sich verpflichtet fühlen einem geschmacklosen Gegenstand, den man von einem alten Freunde erhielt, einen anständigen Platz in seiner Wohnung anzuweisen.

Sich von einem äußerst eleganten Diener in vornehmen Hause in einen etwas schäbigen Ueberzieher helfen lassen.

Fühlen, wie das Auge einer hübschen Nachbarin auf einem ruht, während man bei einem Diner nicht recht weiß, welches das Messer für Käse und das Messer für Früchte ist.

Neueste Nachrichten.

h **Berlin**, 22. Febr. (Telegr.) Der 26jährige Kaufmann Alex Max Beutener aus Chemnitz der auf der Farm Gumsaß bei Grootfontein, wohin er sich von Windhuk aus begeben hatte, die Landwirschaft erlernen sollte, ist von Buschmännern ermordet worden. Er wurde angefallen, durch Messerstiche in die Linke Seite kampfunfähig gemacht und dann ermordet.

* **Kappeln**, 21. Febr. Heute früh erschoß ein früherer Tischlermeister in Karby seine drei Kinder im Alter von zwölf, neun und sechs Jahren; sodann tötete er sich selbst. Die Ursache der Tat ist in zerrütteten Lebensverhältnissen zu suchen.

h **London**, 21. Febr. Ein Omnibus stürzte zwischen Dudley und Oldenburg infolge Radbruches um; der Kondukteur, der auf dem Verdeck Fahrscheine verkaufte, wurde hinabgeschleudert und sofort getötet. 12 Passagiere erlitten Verletzungen.

h **London**, 21. Febr. (Telegr.) In der Washington-Globe Kohlengrube unweit New-Castle ereignete sich ein schweres Explosionsunglück. Soweit sich bis jetzt feststellen läßt, haben 40 Menschen ihr Leben dabei verloren. Wahrscheinlich ist aber die Zahl der Toten noch weit größer. Umfassende Rettungsmaßregeln sind getroffen.

Handelsnachrichten.

Bremen, 21. Febr. Baumwolle. Upland middling 58¾. Still.

Liverpool, 21. Febr. Baumwolle. Anfang. Stimmung stetig. Mutmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Gestrige Gesamtzufuhr 5 000 Ballen, davon 000 amerikanische.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

(Aus „Der Westfale").

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund.
Donnerstag den 20. Februar 1908.

Ort	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Steinfurt	23,00	22,00	—,—	—,—
Münster	19,50	18,50	—,—	17,00
Essen	21,15	19,60	16,10	17,40
Bochum	21,75	20,75	16,45	19,30
Osnabrück	20,75	19,55	16,95	17,75

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise per 100 Kg. in Mk.)

Osnabrück 1. Sorte 8,00 Mk.; 2. Sorte 6,50 Mk.
Bochum 7,00 Mk. (Magnum bonum).

Bestbewährte gesunde und magendarmkranke Kufeke Kindermehl Krankenkost Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Weiße Waren

gelangen in den von der Firma S. B. Löwenstein veranstalteten Ausverkauf, der sog. Weißen Woche (beginnend Samstag, den 22. Februar, endigend Sonntag, den 1. März) —

in großen Mengen

zum Verkauf. Näheres hierüber wollen Interessenten aus der mit unserer heutigen Nummer zur Ausgabe gelangenden

Extra-Beilage

ersehen.

Die Meinung eines asthmakranken Arztes über Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver und Asthma-Zigarrillos. Derselbe schreibt wörtlich:

„Ich kann nicht genug danken für die gefällig Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu eine Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. **Die Wirkung war eine vorzügliche.**"

Dr. Kirschner, Arzt, Polzin, Pommern.

Erhältlich nur in den Apotheken, die Dose Pulver Mk. 1.50 oder den Karton Zigarillos Mk. 1.50. Apotheke Neumeier, Frankfurt a. M.

Best.: Nit Brachycladus Kraut 45, Lobel. Kraut 5, Salpeters. Kali 25, Salpetrigs. Natr. 5, Jodk. 5, Rohr-Zucker 15 Teile.

Knorr's Grünkern-Mehl.

Hochfeiner, aromatischer Grünkerngeschmack, appetitanregende Wirkung und bequeme Zubereitungsweise sind die besonderen Vorzüge von Knorr's Grünkernmehl.

Koche mit „Knorr".

Annoncen jeder Art

wolle man im eigenen Interesse recht deutlich schreiben (besonders Zahlen und Namen) und spätestens bis 5 Uhr nachmittags des dem Erscheinungstage vorausgehenden Tages in unserer Geschäftsstelle (Nordstraße) aufgeben.

Telephonische Inserat-Bestellungen wolle man tunlichst vermeiden,

da wir für die richtige Aufnahme telephonisch bestellter Annoncen keine Verantwortung übernehmen können.

Die Expedition.

Ein hochinteressanter Beitrag zur

Heimatkunde

unter dem Titel **„Die Stadt Bocholt während des neunzehnten Jahrhunderts"** erschien vor kurzem in unserem Verlage. Der am 1. März 1906 gestorbene geistreiche Verfasser dieses Buches, der Kreisgerichtsrat a. D. Friedrich Reigers, in dessen Nachlaß sich das Manuskript befand, hat damit seiner Vaterstadt ein höchst wertvolles Vermächtnis hinterlassen:

ein Geschichtswerk von bleibendem Wert.

Seine schon früher erschienenen „Beiträge zur Geschichte der Stadt Bocholt" (Preis 7 M.) werden durch das obenbezeichnete, neue, völlig in sich abgeschlossene Werk bis in die neueste Zeit vervollständigt. Die Stadt Bocholt aber besitzt hierdurch eine aus grauer Vorzeit bis in die Neuzeit hineinreichende Heimats-Geschichte, und zwar in einer Vollendung, wie dies nur wenige Großstädte unter Aufwendung ganz bedeutender Mittel zu erreichen vermochten, während hier ein uneigennütziger Historiker die Geschichte seiner Vaterstadt im Interesse der Allgemeinheit niederschrieb und somit die Ergebnisse einer jahrzehntelangen emsigen Forscherarbeit seiner Vaterstadt schenkte. In viel höherem Maße aber wie das ältere Werk steht das neue

im Vordergrunde des allgemeinen Interesses,

denn hier wird eine Fülle von Ereignissen geschildert, die zum Teil von der jetzigen Generation, zum Teil von deren Eltern und Großeltern miterlebt sind. Hier begegnet man auf jeder Seite bekannten Bocholter Familiennamen, hier rauscht eines der interessantesten Jahrhunderte der Weltgeschichte vor unsern geistigen Augen vorüber, hier wird erzählt, in welchem Maße unsere Vaterstadt und ihre Bewohner an den Ereignissen jenes Zeitabschnittes beteiligt waren. Aus allen diesen Gründen verdient das Werk, dessen **Inhaltsangabe** nebenstehend angegeben ist, einen

Ehrenplatz

im Hause einer jeden Bocholter Familie.

Der Preis des Buches ist im Vergleich zu dem Gebotenen außerordentlich gering. Es kostet: Das broschierte Exemplar nur 2,50 M., das gebundene nur 3,50 M.

Bestellungen (auch für den Versand nach auswärts) nimmt entgegen die

Buchhandlung von J. & A. Temming,
Bocholt.

Inhalt.

		Seite
I.	Die Stadt Bocholt im Anfange des neunzehnten Jahrhunderts unter der fürstbischöflich-münsterischen Regierung	7
II.	Der Reichsdeputations-Hauptschluß vom 25. Februar 1803. Die Stadt Bocholt unter fürstlich Salmscher Herrschaft	27
III.	Die Stadt Bocholt unter französischer Herrschaft. Der Krieg der Alliierten gegen Frankreich 1813—1814	61
IV.	Die Stadt Bocholt unter preußischer Herrschaft. Die Regierungszeit des Königs Friedrich Wilhelm III.	80
V.	Die Stadt Bocholt unter der Regierung des Königs Friedrich Wilhelm IV.	131
VI.	Die Stadt Bocholt unter der Regierung des Königs und späteren Kaisers Wilhelm I.	169
VII.	Die Stadt Bocholt unter der Regierung der Kaiser und Könige Friedrich III. und Wilhelm II.	226
	Schlußwort	309
	Nachtrag	313
	2. Nachtrag	323
	3. Nachtrag	324
	Sach-Register	326
	Kunstdruckbeilagen (Bilder):	
	1. Kardinal Melchior von Diepenbrock (Titelbild).	
	2. Bocholt um das Jahr 1800	16/17
	3. St. Georgius-Pfarrkirche in Bocholt	160
	4. Rathaus in Bocholt	240
	Besondere Beilage:	
	Steuerzettel (französisch-deutscher) aus dem Jahre 1813	65

Das Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Wwe. A. Sarrazin
findet Montag morgen 1/29 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Nach § 32/4 der Wehrordnung wird durch die Verheiratung eines **Militärpflichtigen** ein Anspruch auf Zurückstellung von der Erfüllung der Militärpflicht nicht begründet.

Es wird dies hierdurch in Erinnerung gebracht.

Bocholt, den 28. Januar 1908.

Der Bürgermeister.
J. V.
Der Beigeordnete:
Disse.

Bekanntmachung.

Gesellen-Prüfungen.

Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind von den Lehrlingen des Prüfungsbezirks Bocholt bis zum 1. März ds. Js. an den Geschäftsführer Herrn B. Hölscher zu Bocholt einzureichen.

Beizufügen sind Lebenslauf, Lehrzeugnis und Zeugnis der Fortbildungsschule. Das Formular für das Lehrzeugnis ist entweder von der Handwerkskammer oder vom Geschäftsführer zu beziehen.

Die Prüfungsgebühr beträgt 3 Mk.

Handwerkskammer Münster.

Zum 1. Mai ein tüchtiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht.
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Ein

Schuhmachergeselle

auf sofort gesucht.
Joseph Wendholt.

Ein zuverlässiger Mann sucht Stelle als

Nachtwächter

oder sonstige Beschäftigung.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mein in der Osterstraße gelegenes, von Herrn **Fritz Blömker** benutztes

Wohnhaus

mit Laden und Lagerraum
ist zum 1. Juli d. Js. anderweitig zu vermieten.
Louis Ostberg,
Bismarckstraße.

Ein Haus

in nächster Nähe der Stadt, sehr gute Geschäftslage, mit Garten und nebenanliegendem Bauplatz ist preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Zahnarzt sucht im Mittelpunkte der Stadt 2—3

Zimmer

Offerten unter **K. P.** an die Expedition d. Bl.

An der **Sachsenstraße** sind mehrere schöne

Bauplätze

mit je **einigen 100 Ruten Ackerland** im ganzen oder auch einzeln zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Fensterleder,

prima englische
Schwämme,
feine
Bade- u. Toilette-Schwämme,
sowie **große**
Wagen- u. Tafel-Schwämme
in großer Auswahl u. allen Preislagen
sind wieder eingetroffen.
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz.
Kirchstraße 3.

Eine Partie große

Pappelpflanzen

abzugeben von
B. Kosthorst, Kaiserstraße.

Nachruf.

Am Freitag morgen ist unser früheres Mitglied, der Wirt Herr

Wilhelm Messing,

nach kurzer Krankheit, im Alter von 63 Jahren, sanft entschlafen.

Der Verstorbene war Mitbegründer unserer Innung und hat derselben mehrere Jahre als Mitglied angehört.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Zur Beteiligung an der am Montag morgen stattfindenden Beerdigung werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.

Bocholt, den 22. Februar 1908.

Der Vorstand der Metzger-Zwangsinnung.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des für die Unterhaltung der städt. Straßen bestimmten Straßenbaumaterials soll im Wege der öffentl. Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen liegen auf dem Bürgermeisteramte (Bauabteilung) zur Einsicht offen. Angebote werden daselbst bis zum

Samstag, dem 29. Februar d. Js., vormittags 11 Uhr,

entgegen genommen.

Bocholt, den 19. Februar 1908.

Der Bürgermeister:
Geller.

Bekanntmachung.

Bei der unter Nr. 2 des Handelsregisters A eingetragenen Firma Steiner & Sarrazin zu Bocholt ist heute folgendes vermerkt:

Die Firma ist durch Testament der Wwe. Fabrikant Alois Sarrazin, Auguste geb. Greve, zu Bocholt, auf deren beiden Söhne, die Fabrikanten Georg und Ferdinand Sarrazin zu Bocholt, übergegangen. Letztere beide sind die alleinigen Inhaber der Firma, jeder derselben ist zur Vertretung der Firma einzeln ermächtigt.

Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1908 begonnen.

Die Prokura des Fabrikanten Georg Sarrazin in Bocholt ist erloschen.

Bocholt, den 20. Februar 1908.

Königliches Amtsgericht.

Städtischer Schlachthof.

Die abgebbare Eisproduktion des Schlachthofes für die Zeit vom 15. April bis 15. Oktober 1908 soll verpachtet werden.

Bedingungen können Zimmer Nr. 5 des Verwaltungsgebäudes (Gasthausplatz) eingesehen werden.

Schriftliche Angebote sind daselbst bis zum 1. März d. J. einzureichen.

Bocholt, den 21. Februar 1908.

Der Bürgermeister:
Geller.

Städtischer Schlachthof.

Die in der Zeit vom 1. April 1908 bis 1. April 1909 im hiesigen Schlachthofe gewonnenen Borsten sollen vergeben werden.

Bedingungen können Zimmer Nr. 5 des Verwaltungsgebäudes (Gasthausplatz) eingesehen werden.

Schriftliche Angebote sind daselbst bis zum 1. März d. J. einzureichen.

Bocholt, den 21. Februar 1908.

Der Bürgermeister:
Geller.

Verkaufs-Anzeige.

Am Mittwoch, dem 26. d. M., nachm. 2 Uhr,

werde ich an der Wirtschaft der **Witwe Joh. Rawe,** Osterstor, folgende Gegenstände:

Tische, Stühle, 1 Kochmaschine, 2 Bettladen, 1 Garderobenhalter, Bänke, 1 Manteltopf (100 Lit. Inhalt), 2 Schweine (Stück zirka 130 Pfd. schwer), zirka 2000 Pfd. Zuckerrüben, Haus- und Küchengeräte usw.

öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft auf Kredit verkaufen.

Posten bis 10 Mk. müssen gleich bezahlt werden.

Bocholt, im Februar 1908.

M. Hausmann, Auktionator.

Orkan-Fahrräder



5 Jahre Garantie.

und Zubehörteile sowie
Nähmaschinen
zu den billigsten Preisen. Verlangen Sie meinen **180** **Seitenstarken** **Hauptkatalog,** umsonst und portofrei,
welcher Ihnen Aufschluss gibt über die Vorteile, die Sie bei mir geniessen.

Lieferung auch auf Abzahlung. Anzahlung 20–40 M.

Original Orkan-Fahrräder schon von **70 M.** an

Elite-Fahrräder Mod. 1908 m. Doppelglockenlager und Pneumatik M **53.–**

Laufdecken	**M. 2,50**
Luftschläuche	„ 2,—
Schutzbleche	„ 0,95

Orkan-Fahrräder-Fahrradteile-Fabrik
und Nähmaschinen-Industrie, B. Wedler, Breslau 126.

Küchenschrank-Spitzen
in verschiedenen Dessins empfehlen **J. & A. Temming.**

Echter Peru-Guano „Löwenmarke"
Direkt importiert.



anerkannt
seit mehr als 30 Jahren
als
bestes und billigstes
Düngemittel.

Warnung
vor Nachahmungen.

Zentrale Guano-Fabriken,
Düsseldorf.

Alleinverkauf bei Gebrüder Boland in Suderwick.

Neu eingetroffen!
Große Auswahl in
Künstlerpostkarten.
H. Deckers, Ecke Nobel- u. Realschulstraße.



Zu Fastnacht

backe man Krapfen nach folgendem Rezept:

Zutaten: 60 g Zucker, 125 g Butter, 4 Eier, 500 g Mehl, 1 Päckchen D. Oetker's Backpulver. Zum Ausbacken gebraucht man halb Schmalz, halb Palmin. — Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eier, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und wenn nötig noch soviel Milch, daß ein mittelfester Teig entsteht. Man rollt denselben aus, sticht mit einem Weinglase runde Scheiben aus und backt sie in siedend heißem Fett auf beiden Seiten braun. Dann nimmt man die Krapfen heraus, läßt sie abtropfen und bestreut sie mit Zucker und Zimt.

An Stelle der teuren Vanille-Schoten nimmt man jetzt zur Erzielung eines feinen Vanille-Geschmackes stets

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

zu allen möglichen Mehlspeisen, Cremes und Puddings. Man denke auch daran, daß Dr. Oetker's Vanille-Pudding-Pulver eine vorzügliche Nachspeise gibt und aus dem besten Reispuder hergestellt wird.

Im kolossal närrisch dekorierten Saal von Beus.



Motto: **„Wat sägste no?"**

Sonntag, den 23. Februar 1908:

Grosse närrische Damen-Sitzung

der
Karnevals-Abteilung vom Bürger-Verein.

Sensationelle Büttenreden,
verbunden mit
Bockbierfest.
Solis, Duette, Terzette, Quartette von Damen und Herren.
Dou lachst dey kapot!
Sodann auf vielseitigen Wunsch nochmalige Aufführung der Posse:
„Janno un Dricks".
oder **Amorre rusticana** mit neuen Schlagern.

Vormittags von 11" ab:
Närrisch musikalischer Frühschoppen.

Nachm. von 6" ab Einlass. Anfang der Sitzung punkt 7".

Närrische Abzeichen an der Kasse.

Entree für Mitglieder . . . . . Mk. 0,50 } incl. Zeitung.
„ „ eingeführte Nichtmitglieder „ 1,00 }

Eintrittskarten und Zeitungen im voraus zu haben bei J. & A. Temming, in den Zigarrenhandlungen Wwe. Wieschhölter und Karl Theben, sowie in den Restaurants Wwe. Rademaker, Karl Wink und Heinrich Wolbring.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des 56. Inf.-Regts.

Der Elfer-Rat.

Wwe. Wilh. Steinkamp
Osterstr. 34. **Nordstr. 6.**
Kolonialwaren
in nur anerkannt guten Qualitäten.
Spezialität: ff. gebrannte Kaffees.

Unsere
Bilder-Einrahmerei
bringen wir in empfehlende Erinnerung. Wir sind in der Lage, selbst den weitgehendsten Anforderungen der geehrten Auftraggeber in jeder Beziehung Rechnung tragen zu können. **Großes Leistenlager.**
J. & A. Temming, Bocholt.

Terrahe's Heilseife
(fr. Veterinolseife).

Bestes Mittel gegen **Flechten, Ausschlag,** Finnen, skroph. Ausschläge, Schorf, offene Beinschäden, Bartflechte etc.

Sicherer Heilerfolg.

12. September 1905. Schon seit einigen Jahren leide ich an trockenen Flechten an den Beinen. Ich habe verschiedentlich Mittel dagegen angewandt, ohne nennenswerten Erfolg. — Nun wurde mir vor einigen Monaten von einer Bekannten T's. Heilseife der Medizinalseifenfabrik Stadtlohn empfohlen. Ich habe diese kommen lassen und regelmässig gebraucht und muss ich konstatieren, dass die Wirkung eine ganz vorzügliche ist — auch die Anwendung durch Waschen ist eine viel reinlichere und bequemere, wie der Gebrauch von Salben. Das fürchterlich unangenehme Jucken der Flechten hat sich verloren und die Röte abgenommen und scheint mir eine allmähliche vollständige Heilung einzutreten. Ich kann die T's. Heilseife nicht entbehren und habe mir in den vorigen Tagen noch eine Partie schicken lassen. Es wäre dringend zu wünschen, dass die Seife allgemein bekannt und von allen an Hautkrankheiten Leidenden angewandt würde, und schreibe ich auch in diesem Sinne dieses Attest.

Frau P.-F. Bad Ems.

Stück 50 Pfg. zu haben bei:

Ant. Busch, **Bocholt,**
Korn. Klinkenberg, „
Geschw. Höpfner, „
Bruno Hirsch, „
Jos. Jungkamp, „
B. Rappers, „
Th. Tenbieg, „
Heinr. Backmann, „
Th. Eiting, „
Wilh. Nienhaus, „
Jos. Telake, „
Joh. Telake, „
Th. Schüling, **Rhede.**

Generalvertrieb:
Revermann & Haussmann,
Münster i. W.



Sehr schöne, süße
Blut-Apfelsinen,
frische Zitronen
sind eingetroffen.
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz.
Kirchstraße 3.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** u. blend. schöner **Teint.** Alles dieses erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul,**
a Stück 50 Pfg. bei:
Geschwister Höpfner und **Franz Schöll.**

Goldene Sprüche!

Einmal inseriert ist keinmal inseriert. — Anzeigen einstellen, wenn das Geschäft flau geht, heißt soviel, als einen Damm niederreißen, weil das Wasser niedrig steht. — Wer Anzeigen säet, wird Bestellungen ernten. — Eine Anzeige muß auffallen, damit die Aufmerksamkeit des Lesers auf sie gezogen wird. — Geschäftsleute, die bloß alle drei Monate einmal inserieren, vergessen, daß die meisten Leute eine Sache nicht länger als sieben Tage im Gedächtnis behalten. — Mache Geschäfte mit Leuten, die anzeigen, denn diese sind intelligent, und du wirst nie dabei verlieren.

Inserate
im
Bocholter Volksblatt
(Rheder Volkszeitung),
dem in allen Schichten der Bevölkerung hiesiger Gegend **bestempfohlenen Blatte** haben stets einen **ausgezeichneten Erfolg.**

Unentbehrlich f. jeden Bruchleidenden.



Anerkannt bestes und sicherstes Bruchband der Welt.

Vorzüge:

Tadelloser Sitz.
Brechen der Feder im Gebrauch ausgeschlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen, Liegen und Arbeiten usw.
Kein Scheuern oder Wundwerden mehr.
Rutschen oder Verschieben unmöglich.
Führt Heilung herbei.

Alleiniger Verkauf:

Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.

Jeder Herr gewinnt

in seinem Aeußeren, wenn er

elegante Garderobe

bei mir arbeiten läßt.

Ich garantiere für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung bei billigster Preisstellung.

Franz Sonntag,

Waisenhausstraße (bei der Liebfrauenkirche).

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Mehrere gebrauchte kräftige

Göpel,

die wegen Motor-Anlage überflüssig geworden sind, gebe billigst ab.

Th. Wedding, Rhede,
Maschinengeschäft.

Halte mich den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zum

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken

bestens empfohlen.

Auch werden **alte Möbel** angekauft.

Frau Wwe. Eigener,
Wesel Kreuzstraße.

Bestellungen können per Postkarte gemacht werden.

Pianos,

erstklassiges Fabrikat,
von unbegrenzter Dauerhaftigkeit,
prämiiert: Kunstausstellung Düsseldorf, Welt-Ausstellung Amsterdam
„höchste Auszeichnung über die gesamte niederrheinische Konkurrenz"
empfehlen zu günstigen Bedingungen und billigen Preisen

Tetsch & Mey,
Pianofabrik,
Emmerich am Rhein.
Gegründet 1867.
Lager in Harmoniums und Phonolas.
Reparaturen und Stimmungen prompt und billigst.



Kinderwagen

in allen Preislagen
— nur erstklassige Fabrikate —
stets in großer Auswahl vorrätig.

Gerh. Rütter,
Ostermarkt 44.



Haarausfall! Haarfrass! Haarspalte! Kahlköpfigkeit!

Immer u. immer wieder greift man zu dem einfachsten, alt und viel erprobten

Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus



pr. Flasche 0,75, 1,50 u. 3,— Mk. echt mit „Wendelsteiner Kircherl" und „Brennessel." Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. Alpina-Seife a Mk. 0.50, Alpina-Milch a Mk. 1.50. Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümer. **Karl Hunnius, München.** Depots: Kaiser-Drog. Theodor Hoepfner, Marktplatz und Ostermarkt, Gebr. Steiner. Drogerie zum weißen Kreuz.

Hotel-Restaurant
Fridolin Botterbusch,

Münsterstr. 51.

Heute (Samstag), 22. d. M., von nachm. 4 Uhr ab:

Frei-Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern einer Militärkapelle.

Zu regem Besuch ladet freundlichst ein

Fridolin Botterbusch.

Bierstall.

Sonntag morgen von 11 bis 1 Uhr und nachm. von 4 bis 11 Uhr:

Frei-Konzert.

2. Bockbierfest.

Grosse Pötte. Reichhaltige Speisenkarte.

Es ladet ergebenst ein

Paul Pottmeyer.

Central-Hotel und Restaurant.

Tres faciunt Collegium!
Grosse Pötte, bum, bum, bum,
Gebratene Wurst mit Kieler Sprotten,
Saure Rollen, du kriegst de Motten,
Kaviar mit dickem Reis,
Eine feine Japanerspeis',
Gekochten Schinken und rohen Hamm,
Essen gerne Trin und Bram,
Bismarckheringe mit Ananas,
Ein leckerer lusulaner-Frass,
Knockenpott, Spargel mit Rühreier
Isst so gerne mein Freund Meier,
Erbsensuppe à la Paul seine Frau,
Eisbein mit Kraut von 'ner schweren Sau,
Saure Nieren à la jardinière,
Liebe Kunden, was wollt ihr noch mehr?!
Auch Frankfurter Würstchen und fein Filet,
Billigst und gut bei Eurem

H. G.,

Telephon Nr. 281. Realschulstrasse 6—8.

Im unterzeichneten Verlage erscheint und wird zum Abonnement empfohlen:

„Metall-Technik"

Fachblatt für galvanische, chemische und mechanische Metall-Behandlung.

Neue Folge der Fachzeitschrift: **„Der Metallarbeiter".**
Gegründet 1875.

Eigentümer und Herausgeber: **Karl Pataky,** Berlin S., Prinzenstrasse 100.

Erscheint jeden Sonnabend, mindestens 2—3 Bogen stark.

Abonnement: 1/4jährl. Mk. 2,—, für das Ausland 1/2jährl. Mk. 5.—.

Die im Titel zum Ausdruck gebrachte „galvanische, chemische und mechanische Metall-Behandlung" schliesst eine grössere Anzahl Nebenbetriebe mit ein, die gleichfalls Berücksichtigung finden.

Probenummern versendet auf Wunsch kostenlos der

Verlag von Karl Pataky, Berlin S.,
Prinzenstrasse 100.

Total-Ausverkauf.

Sämtliche Hüte werden wegen Aufgabe des Geschäfts weit unter Einkauf abgegeben.

Bitte, die Ausstellung in den Schaufenstern zu beachten.

Ravardistr. 18. **A. Meyer,** Putzgeschäft.

L. Dickerboom,

Calcar bei Rees,
Sattlerei und Wagenbauerei,
empfiehlt und hält stets auf Lager

2-, 3- und 4sitz. Chaisen

(neue und gebrauchte).

Kreissparkasse
zu Borken i. W.

(Eröffnet am 1. April 1906.)

Geschäftsübersicht pro 1907.

Einlagebestand am Ende des Vorjahres		460 472,72 M.
Zugang während des Rechnungsjahres 1907:		
a) durch Neueinlagen	1 126 020,56	„
b) durch Zuschreibung von Zinsen	25 726,76	„
	1 612 220,04	M.
An Einlagen sind abgehoben	240 401,39	„
Einlagebestand Ende 1907	1 371 818,65	„
Betrag des Reservefonds	2 760,19	„

Von den Beständen der Kreissparkasse sind zinsbar angelegt:

1) in Hypotheken	800 274,00	M.
2) an Gemeinden des Kreises	350 550,00	„
3) auf Bürgschaft	42 864,00	„
4) in Wertpapieren (Bilanzwert)	137 805,00	„
5) bei öffentl. Instituten u. Korporationen	12 187,52	„
6) in sonstigen Anlagen (Kassenbestand pp.)	30 898,32	„
	1 374 578,84	M.

Die Kreissparkasse, **welche unter Garantie des ganzen Kreises Borken steht,** nimmt Einlagen in jeder Höhe, auch durch die Post, entgegen und verzinst dieselben mit

4 Prozent.

Von den Unterempfängern Architekt **Gerh. Rümpling** zu **Bocholt,** Rendant **Duesing** zu **Anholt** und Wirt **Theodor Schülling** zu **Rhede** werden Einlagen zu jeder Zeit für die Kreissparkasse entgegengenommen.

Borken, den 31. Januar 1908.

Die Verwaltung.



Das

Einbinden von Büchern,

Journalen und Zeitschriften,
sowie das

Einrahmen von Bildern

aller Art
wird in unserer Buchbinderei elegant, prompt und billig besorgt.

Für Bilder-Einrahmung
unterhalten wir fortwährend ein grosses Lager billiger wie auch feinster, schwarzer, naturfarbiger, Phantasie- und Goldleisten.

J. & A. Temming,
Bocholt, Nordstrasse.

Herders

Freiburg im Breisgau
Berlin, Karlsruhe, München, Straßburg, Wien, St Louis, Mo.

Konversations-Lexikon

Dritte Auflage. Acht Bände. Reich illustr.
Mark 100.— Kr 120.— Teilzahlungen
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Hochzeits-Zeitungen

in elegantester Ausstattung, in Schwarz- und Farbendruck liefert zu billigsten Preisen die

Buchdruckerei von J. & A. Temming, Bocholt.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, 23. Februar 1908,
11 Uhr: **Empfang.**
5 Uhr: **Soz. Unterrichtskursus.**
6½ Uhr: **Generalversammlung.**
Rechnungsablage und Vorstandsersatzwahl.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein St. Joseph.

Sonntag, 23. Februar 1908, morgens und abends:

Empfang für beide Kassen.

Der Vorstand.

Turnverein „Phönix".

Sonntag, den 23. Februar
in der **Rotenburg:**

Große närrische Sitzung

mit nachfolgendem

Tanzkränzchen.

Anfang abends 8 Uhr.

Der Vergnügungs-Ausschuß.

Deutscher Meister-Verband,

Bezirk Bocholt.

Sonntag, den 23. Februar, vormittags punkt 11½ Uhr,
im Vereinslokal (B. Langenhoff):

Vortrag.

Vollzähliges u. pünktliches Erscheinen erwartet
der Vorstand.



Städtische freiwillige Feuerwehr Bocholt.

Ganze Wehr.

Am Montag, dem 24. Februar, abends punkt 8¾ Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale.

Kein Mitglied darf fehlen.

Der Vorstand.

Restaurant G. Messing.

Sonntag, den 23. Febr.:

Eröffnung der Kegelbahn.

Es ladet freundlichst ein

Jakob Brauwers.

Uhren

in
Gold, Silber, Neusilber, Nickel
für Herren und Damen
von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten
bei

J. G. Hamm, Rhede.

Ne

den vielen anderen Waschmitteln ist

Nie

gedacht doch das beste.

Dreierlei Sorten zu haben (15 Pfg., 20 Pfg., 35 Pfg. das Paket.)